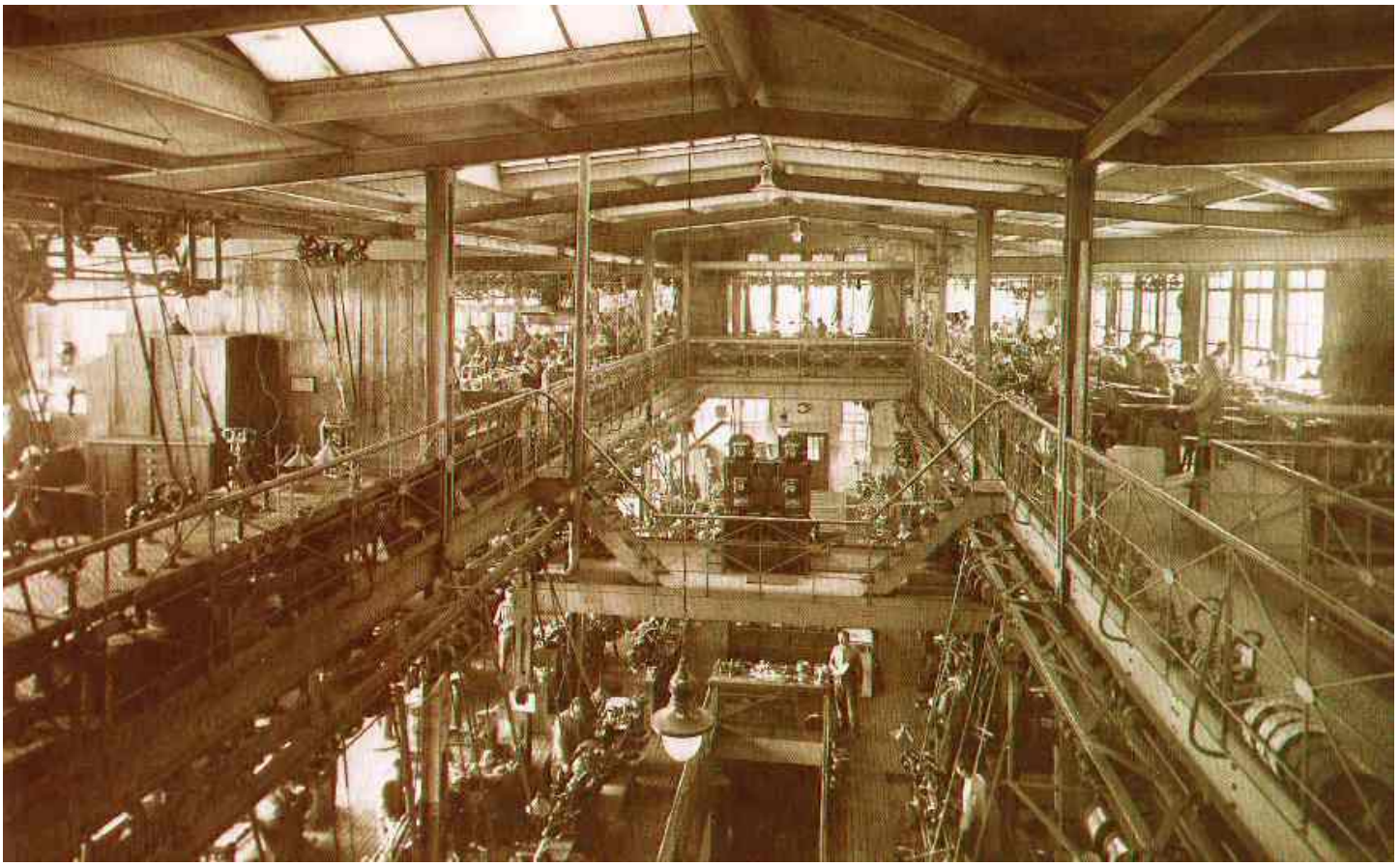
Ich les' online.
NRWZ.de

Rock an der Geisshalde am 12. September

Doppelkonzert mit "Gams`n` Rosslers" und "Old News"

SCHRAMBERG, 1. September (pm/him) - An ungewöhnlichem Ort rocken am Freitag, 12. September, ab 20.30 Uhr die beiden Schramberger Bands "Gams`n` Rosslers" und "Old News": Dort, wo einst die Mechaniker der Uhrenfabrik Junghans geschafft haben, werden die Rockmusiker ihre Instrumente auspacken und Verstärker aufbauen: in der ehemaligen Mechanik dem denkmalgeschützten Bau 68, auch als Werkzeugbau bekannt.



Konzert an historischem Ort: Blick in die "Alte Mechanik" an der Geißhalde.

Foto: pm

Wo früher die Maschinen ratterten, werden moderne Anlagen für Sound- und Lichttechnik aufgefahren. Mit dem Konzert am 12. September betreten die Veranstalter zwar in dem Gebäude zwar Neuland, doch im Bau 68 im Junghans-Gewerbepark an der Geißhalde hat sich beispielsweise 2007 Heinz Ruess mit seiner Videofactory angesiedelt

Ende des 19. Jahrhunderts, als es für die Uhrenproduktion in Europa noch keine geeigneten Maschinen gab, beschafften die Gebrüder Junghans sich Maschinen aus den Vereinigten Staaten oder entwickelten selbst Maschinen. Die Abteilung Mechanik wurde zum "Herz des Betriebs", wie der langjährige Obermeister Heinrich Rieger in seiner Fabrikchronik 1923 schrieb. Zwischen 1883 und 1893 vervierfachte das Unternehmen in nur einem Jahrzehnt seinen Maschinenpark, von 1893 bis 1903 wurde er nochmals verdreifacht. Im Jahr 1911 waren schließlich 4560 Maschinen im Einsatz.

Unter der Leitung des Oberingenieurs Albert Hirth entwickelte sich die Mechanik zu einer immer größer werdenden Abteilung und erhielt ein eigenes Gebäude (Bau 27). In einem Anbau wurde ein "Geheimkabinett" eingerichtet, in

dem ein Kreis handverlesener Mitarbeiter an der Konstruktion neuer Maschinen arbeitete und mit ihnen experimentierte. Den Zugang zum Gebäude überwachte ein eigener Pförtner, um Betriebsspionage zu verhindern. Die von Albert Hirth konstruierten Maschinen und Vorrichtungen führten dazu, dass Junghans seine Produktion erheblich steigerte.

Nach dem Beginn des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren kamen eine große Zahl von Rüstungsaufträgen nach Schramberg: Zünder für Granaten fertigten die Arbeiter an der Geißhalde. Weil diese Produktion hohe Anforderungen an die Mechanik stellte, entschlossen sich die Junghans-Chefs, diese Abteilung in einem neuen Gebäude unterzubringen. 1915 plante der Göppinger Architekten Otto Cziossek einen zweiflügeligen Neubau, den das Bauunternehmen Karl Kübler aus Göppingen errichtete. Schon 1916 zog die Mechanik mit 200 Mitarbeitern in den Neubau Nr. 68 ein, der mit einer umlaufenden Galerie versehen war.

Ohne den längst abgeräumten historischen Maschinenpark finden im Werkzeugbau heute natürlich wesentlich mehr Menschen Platz zum Zuhören und Tanzen im neuen Konzertsaal. Und wenn von Freitag auf Samstag die letzten Töne aus den Gitarrenverstärkern verklungen sind, werden am Samstag wieder ungewöhnliche Töne durch die Geißhalde dröhnen: die stammen dann von Motorrädern, die beim spektakulären "Super-Moto" auf einem Rundkurs durch den Gewerbepark brettern werden.

Karten für das Konzert am Freitag gibt es im Vorverkauf bei Optik-Fischer, und im Gasthaus Bruckbeck in Schramberg, bei Getränke-Maser, Gartenstraße 15 in Sulgen sowie bei Klaus Dreyer, Telefon 0173/6769095

01.09.2014, 19:15:24 Uhr